

Kinder- und Jugendtheatertage in der hessischen Region

„Mit Herz und Hand“ vom Theater Kleine Welten ist von der Kaleidoskop-Jury für die Kaleidoskop-Theatertage 2016 ausgewählt worden.

Die Bewertung der Jury

Theater Kleine Welten: „Mit Herz und Hand“

In der Bewerbung zu „Mit Hand und Herz“ steht „Ein Stück zur Berufsorientierung“. So denkt der ahnungslose Zuschauer, jetzt steht uns ein spröder Vortrag eines Berufsschullehrers bevor. Doch bereits nach dem Auftreten des Zimmermeisters Paul Ballmer, seiner Präsenz, den ersten Sätzen, merkt man, diese Ankündigung ist weit untertrieben. Ein Stück zur Berufsorientierung war sicher ein löbliches Motiv für diese Veranstaltung, doch was in 60 Minuten auf der Bühne erlebbar wird, ist viel mehr als das! Da zeigt jemand, neben seinen hervorragenden handwerklichen Fähigkeiten und der Liebe zum Handwerk, einen möglichen Lebensweg mit Höhenflügen, Tiefen, Brüchen und Krisen. Ohne heile-Welt-Getue, keine Idealisierung vom lustigen Handwerkerleben, kein Märchen. Da zeigt sich jemand, auch sehr verletzlich.

Unter der Kunstfigur Ballmer blitzt immer auch der echte Zimmermann hervor, der Mensch ohne Pathos, dabei ganz berührend; einer, der mit vielen Umwegen und auch sehr schmerzlichen Erfahrungen seinen Weg gesucht und am Ende gefunden hat. Das ist mutig und macht Mut, nach den eigenen Träumen zu suchen, und auch für sie zu kämpfen.

Das ist die eine Ebene, die unter der Erzählung der Lebensgeschichte vom Paul Ballmer liegt: von seiner Kindheit und Jugend bis heute - sie ist meist leise und fein. Das geht unter die Haut. Die andere Ebene ist laut: Es ist die der Elektrosäge und des Megabohrers, mit dem Paul in der Ruhe des echten Handwerkers gekonnt agiert und vorbereitete

Holzstücke bearbeitet. Er hat alte Pläne Leonardo da Vincis als Vorlage genommen und nach und nach wird bis zum Ende der Veranstaltung vor unseren Augen ein Werkstück aus Holz erstehen - das ergibt eine zusätzliche Spannung, weil kaum jemand von den Zuschauern eine Ahnung hat, was aus den Holzstangen werden könnte.

Was aber vor allem klar wird, ist dies: dass wir als Menschen Glück erfahren können, wenn am Ende von Aktivitäten, Mühen und Anstrengungen ein greifbares Ergebnis da ist. Diese Befriedigung und Freude macht Richard Betz, alias Zimmermann Paul Ballmer für die Zuschauer richtig körperlich, sinnlich erfahrbar, und versteht sich als Plädoyer für selbstbestimmte Arbeit, selbstbestimmtes Leben überhaupt. Ich verrate nicht, was am Ende gebaut da steht – hingehen, selber anschauen!!

Einen Handwerkskasten, einen Stapel Holz, einen Wegweiser und den Mann in der Zimmermannskleidung, mehr braucht es nicht für diese Erzählung, die so nachhaltig lebendig im Gedächtnis bleibt. Ein Muss für alle – natürlich besonders für junge Menschen mit all ihren Fragezeichen.

Angelika Sieburg, Februar 2016

